

# Zürcher Unterländer

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan  
AZ | 8021 Zürich | 172. Jahrgang | Nr. 224 | Fr. 4.30 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt

ANZEIGE

Entdecken Sie  
das ganze Spektrum  
Ihres Abos.



zuonline.ch/abo-exklusiv



Keine Masse  
an der Messe

**Rafz** An die Herbstmesse kamen weniger Leute als erwartet. **Seite 2**

Rümlang wird zur  
Einheitsgemeinde

**Rümlang** Die Primarschule wird in die Politische Gemeinde integriert. **Seite 3**



Ein Punkt  
gegen den SCB

**Eishockey** Jonathan Ang trifft beim 2:3 n. V. wieder für Kloten. **Seite 17**

## Nach dem Ja zur AHV-Reform fordern die Linken höhere Renten

**Rentenalter 65 für alle** 50,6 Prozent der Bevölkerung haben entschieden, dass die Frauen länger arbeiten. Zwei Drittel der Frauen waren dagegen. Im Fokus steht nun aber vor allem die Reform der zweiten Säule.

**Markus Brotschi**

Nach der Abstimmung zur AHV-Reform durchziehen gleich zwei Gräben die Schweiz. Noch nie seit Einführung des Frauenstimm-

rechts gingen die Meinungen bei einer Vorlage zwischen Frauen und Männern so weit auseinander. Zwei Drittel der Männer stimmten der Erhöhung des Frauenrentenalters zu, über 60

Prozent der Frauen lehnten sie ab. Dies ergab eine Nachbefragung im Auftrag von Tamedia. Und die Deutschschweiz überstimmte die lateinische Schweiz: Die Romandie und das Tessin

lehnten die Reform ab. Für die SP braucht es nun dringend Rentenverbesserungen in der ersten und der zweiten Säule. Mit einer Volksinitiative, die zurzeit im Parlament liegt, fordern SP und

Gewerkschaften eine 13. AHV-Rente. Die Bürgerlichen zeigten sich hingegen erleichtert, dass das Volk erstmals seit 1995 wieder einer AHV-Reform zugestimmt hat. **Seite 12, 13**

## Packendes Finish im wichtigsten Rennen des Tages in Dielsdorf



**Pferdereennen** Am Abstimmungssonntag herrschte auch auf der Pferderennbahn in Dielsdorf Hochspannung. Im Grand Prix Jockey Club sah es lange Zeit nach einem Überraschungssieg Nicole Schlatters (im blauen Helm) aus. Erst kurz vor dem Ziel mussten sich die Amateur-Rennreiterin aus Boppelsen und ihr Wallach Checkpoint dem Favoriten Ispahan (vorne) beugen. (pew) **Seite 17** Foto: Sibylle Meier

## SP bodigt erneut eine Steuerreform

**Bern** Sieben Monate nach dem Nein zur Abschaffung der Stempelsteuer hat die Stimmbewölkerung auch neue Regeln bei der Verrechnungssteuer verworfen. Mit gut 52 Prozent schickte die Stimmbewölkerung die Verrechnungssteuerreform bachab. Das Resultat ist knapper als jenes zur Stempelsteuer, aber dennoch ein Erfolg für die Linke. Insbesondere die SP hat damit ihre Referendumsmacht in Steuerfragen gezeigt. (sda) **Seite 14**

## Knappes Nein: Grossaktionäre müssen nicht mehr Steuern zahlen

**Kanton Zürich** Die Stimmberechtigten haben die kantonale Initiative der Alternativen Liste (AL) gegen «Steuer geschenke für Grossaktionäre» mit 50,5 Prozent knapp abgelehnt. Die AL forderte, dass Personen, die mehr als 10 Prozent an einem Unternehmen oder einer Genossenschaft halten, Einnahmen aus ihren Beteiligungen im Kanton nicht mehr zu 50 Prozent, sondern zu 70 Prozent versteuern sollen. Mehr als deutlich nahmen

die Zürcherinnen und Zürcher hingegen den Gegenvorschlag zu «Kreislaufinitiative» an. 89,3 Prozent der Stimmberechtigten stimmten für einen neuen Verfassungsartikel zum Thema «Stoffkreisläufe». Dieser sieht vor, dass Kanton und Gemeinden «günstige Rahmenbedingungen für einen schonenden Umgang mit Rohstoffen, Materialien und Gütern sowie für die Schliessung von Stoffkreisläufen» schaffen sollen. (sda) **Seite 5**

## Massentierhaltungsinitiative fährt vor dem Volk Schlappe ein

**Bern** Das Stimmvolk hat der Initiative gegen Massentierhaltung mit 62,9 Prozent Nein eine klare Absage erteilt. Die Volksinitiative wollte die geltenden Standards in der Schweizer Landwirtschaft weiter erhöhen. Diese hätten sich im Minimum an den Bio-Suisse-Richtlinien von 2018 orientieren sollen, etwa bei der Grösse der Tiergruppen pro Stall. Der für das Dossier zuständige Bundesrat Alain Berset zeigte sich am Sonntagabend vor den

Medien in Bern zufrieden mit dem Resultat. Eine deutliche Mehrheit der Stimmdenden habe damit zum Ausdruck gebracht, dass «die Würde der Tiere in unserem Land durch die Gesetzgebung respektiert wird». Die Deutungshoheit im Abstimmungskampf hatte ganz klar die vom Schweizer Bauernverband angeführte Gegnerschaft. Sie stellte in Abrede, dass es in der Schweiz überhaupt Massentierhaltung gebe. (sda) **Seite 11**

## Doppeltes Ja zu Stadtplatz und Wasserspiel

**Kloten** Die Stimmberechtigten der Flughafenstadt haben sich klar hinter den Stadtrat und das Parlament gestellt. Sie haben einer Vergrößerung des Stadtplatzes zugestimmt und obendrein auch noch die teurere Ausbauarvariante gewählt. Rund 60 Prozent sagten in der Stichfrage Ja zu einem Wasserspiel auf dem oberen Teil des Platzes. Künftig wird der Klotener Stadtplatz somit vom Stadthaus bis zum Puckkreisel reichen. Alle Parteien hatten im Vorfeld die Ja-Parole beschlossen, auch die anfänglich noch gespaltene FDP. Die Erweiterung des Platzes kommt die Stadt auf rund 4 Millionen Franken zu stehen, das optional dazu ausgewählte Wasserspiel darf zudem rund 700'000 Franken kosten. Stadtpräsident René Huber (SVP) ist erfreut und gibt sich erleichtert, dass die Bevölkerung der Empfehlung der Politik gefolgt ist, und freut sich schon auf die Eröffnung. (cwü) **Seite 3**

## Viel Ukraine-Hilfe kommt aus Winkel

**Winkel** Der gemeinnützige Verein Good Friends for Ukraine hilft Menschen, die aus dem Kriegsgebiet der Ukraine in die Schweiz geflohen sind. Der Verein aus Winkel organisiert gratis Dienstleistungen für Geflüchtete, Konzerte, Kleider- und Jobbörsen. Die Arbeitsvermittlung ist für die Organisation allein jetzt aber zu viel. Deshalb sucht sie jetzt die Zusammenarbeit mit einem Anbieter für temporäre Arbeitsstellen. (rce) **Seite 4**

## Verhandlungen mit Putin unmöglich

**Ukraine-Krieg** Eine Annexion ukrainischer Gebiete durch Russland macht Verhandlungen mit dem Kreml aus Sicht des ukrainischen Präsidenten Wolodimir Selenski unmöglich. Der Kreml könne die Ergebnisse verkünden. «Dies würde eine Fortsetzung der diplomatischen Verhandlungen mit dem Präsidenten der Russischen Föderation auf jeden Fall unmöglich machen», sagte Selenski. (sda) **Seite 15**

**Wetter**



8° 15°

Wechselnd bewölkt, mehrheitlich trocken.

**Seite 10**



Zürcher Unterländer Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur  
Abo-Service 0842 00 82 82, contact.zuonline.ch  
Inserate 044 515 44 77, inserate.unterland@goldbach.com



Redaktion 044 854 82 82, region@zuonline.ch  
Leserbriefe leserbriefe@zuonline.ch  
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website zuonline.ch

TV/Radio 6 Rätsel 10  
Agenda 7 Sport 16